

"Ihr seht mich alle an, als kennt ihr mich nicht. Ja, ihr habt recht. Wir kennen uns wirklich nicht."

Mein Gott, Kurt würde anders reden. Würde jetzt nicht stocken. Er kennt seine Leute. Sagt ihnen die Meinung, handelt. Da ist nicht wahr, daß es schwerer ist, denen die Meinung zu sagen, die man gut kennt, als denen, die man nicht kennt. Vor Mutter habe ich geheult. Vor zwei Tagen erst war das. Ich habe geheult, als ich ihr meine Meinung gesagt hatte und konnte nicht mehr weiter. Das Gegenteil stimmt aber auch nicht: Schwerer sei es, denen zu widersprechen, die man gar nicht kennt. Denn irgendwie komme ich euch doch - Angelika, Evelyn, Karla, Britta... Ich kenne euch und kenne euch doch nicht. Da liegt die Schwierigkeit.

"Im Café habe ich gegessen mit dir, Karla, mit dir, Evelyn. Wie oft. Wie oft haben wir ~~uns~~ da geglaubt, uns zu kennen. Uns zu vertrauen. Also bei einem Gespräch über Dessau und Eisler. Für Dessau, gegen Eisler. Gegen Dessau, für Eisler. Also, ob das häufige Glissando bei einigen unserer modernen Komponisten nicht doch bloß Masche sei, nein, keine Masche, da könne man genausogut sagen, die Schlüsse aller Händelsonaten seien auch Masche, es gibt eben Hörgewohnheiten... und... und. Und an Erde wissen wir, wer für Eisler ist und wer gegen die Glissando-Masche. Wir haben uns heiß geredet. Ganz toll diskutiert haben wir! Wir haben die Tassen ein letztes Mal. Den kalten Rest schlürfen wir zufrieden, als wäre es der feinste Wein. Ganz großartig geknatscht hat man wieder, sich kennengelernt. Wirklich?"

Ich komme nicht zu dem, was ich eigentlich sagen wollte. Richtet nicht...- Eine richtige Sprüchekante bin ich! Zur Sache, Fee, zur Sache! Warum ruft das keiner? Langweile ich sie schon? Aber es ist still. Sie sehen mich noch an. Alle. Spannung in den Gesichtern. Warum räuspert sich Craitz? Warum lüchelt er, nicht